

P r e s s e i n f o r m a t i o n

Frankfurt am Main, 14.05.2020

Neue Objekte in der Dauerausstellung *Elementarteile. Aus den Sammlungen*

Die ständige Präsentation *Elementarteile. Aus den Sammlungen* ist seit letzter Woche mit neuen Objekten wieder eröffnet. Seit 2013 versammelt sie besondere Werke unserer Sammlungen aus rund 5.000 Jahren und verschiedenen Teilen der Erde in einer Art Herzkammer des Museums. Die Anordnung der mehr als 80 Exponate folgt dabei weder Themen, Epochen, Stilen noch Herkunftsorten. Was sie eint, ist, dass es sich bei aller Vielheit an Gestaltung um Werke der angewandten und bildenden Kunst handelt. So ist ein dynamischer Ort entstanden, der anstatt ausgetretener Pfade zu einem „staunenden Sehen“ einlädt. Eine Handreichung und Einladung zur fröhlichen Wissenschaft, zum Entdecken, Vergleichen, zum Assoziieren und damit zum Andersdenken für jedwede Besucherin und jedweden Besucher.

Unter anderem neu in der ständigen Präsentation zu sehen ist der *Sylva Lounger*, den der in Frankfurt am Main lebende Künstler Mike Bouchet 2018 geschaffen hat. Er hat einen von Sylvan Goldman entwickelten Einkaufswagen, wie er vor 83 Jahren das erste Mal im Humpty-Dumpty-Supermarkt in Oklahoma City zum Einsatz kam, mit wenigen präzisen Eingriffen so verändert, dass er zu einem bequemen Liegestuhl wird, ohne seine Herkunft dabei zu verleugnen. *Tabula Rasa* (1987) ist einer der bekanntesten Entwürfe des Designduos GINBANDE. Auf den ersten Blick macht das Objekt sich das Prinzip einer Bierbankgarnitur zunutze. Jedoch werden Bank und Tisch um eine ausziehbare Scherenkonstruktion erweitert, mit der sich die Länge von 0,5 bis zu 5 Metern flexibel anpassen lässt. Ob zu zweit oder im Duzend, das Möbelstück formuliert in seiner Expansionsfreude die Möglichkeit einer potenziellen Gruppenerweiterung. Aus dem Sammlungsbereich Mode wird nun in den *Elementarteilen* das Objekt „Die Spinnenfrau“ von den Designerinnen Annelie Augustin und Odély Teboul ausgestellt, das 2013/14 schon in der Ausstellung *Draußen im Dunkeln. Weitermachen nach der Mode* zu sehen war. Dieses spinnenartige Wesen, eine mehrbeinige Puppe, ist in eine sorgfältig getroffene Auswahl aus unterschiedlichen Kollektionen der Designerinnen gekleidet. Als Inspiration dienten ihnen die Spinneninstallation *Maman* der Künstlerin Louise Bourgeois oder die Puppenobjekte Hans Bellmers.

In einer eigenen kleinen Kabinettsschau werden 15 kürzlich angekaufte Objekte des jüdischen Sammlers Ottmar Strauss präsentiert. Das Museum konnte die Stücke mit Mitteln des neu angelegten städtischen Ankaufsetats von seinen Erben erwerben. Bei den Exponaten handelt es sich um chinesisches Exportporzellan aus der Qing-Dynastie. Aufgrund seiner Verfolgung als Jude während der Zeit des Nationalsozialismus sah sich Ottmar Strauss gezwungen, das Porzellan zusammen mit seiner umfangreichen Kunstsammlung Mitte der 1930er Jahre versteigern zu lassen. Die Vasen, Schalen und Teller sowie die Papierbeschwerer in Löwenform und die Figur eines daoistischen Unsterblichen erwarb der Ostasiatika-Sammler Carl Cords, der seine Sammlung wiederum 1943 dem Museum für Kunsthandwerk (heute Museum Angewandte Kunst) schenkte. Die Provenienzforscherin am Museum, Dr. Katharina Weiler, enthüllte das Porzellan jüngst als NS-Raubgut, das mehr als

Presseinformation

Frankfurt am Main, 14.05.2020

sieben Jahrzehnte unrechtmäßig im Museumsbestand verblieben war. Die Kabinettschau gibt einen Einblick in das aktuell laufende Provenienzforschungsprojekt, das vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg bis Herbst 2022 gefördert wird.

Da das Museum bis auf weiteres auf Veranstaltungen wie z.B. öffentlichen Führungen verzichten muss, hat es mit der Unterstützung des Kulturdezernats der Stadt Frankfurt und der Agentur Urban Media Project drei Videos produzieren können, die die Dauerausstellung *Elementarteile. Aus den Sammlungen* auf die Bildschirm-Bühne bringen: Der Direktor Matthias Wagner K und die stellvertretende Direktorin Grit Weber stellen hier zwei Neuzugänge in der Präsentation vor; der Restaurator Christian Dressen führt durch die aufwendigen Restaurierungsarbeiten der Frankfurter Küche aus dem Jahr 1929, die als Dauerleihgabe durch die AGB Frankfurt Holding zur Verfügung gestellt wurde. Der dritte Film bringt das beliebte Workshopformat GestalterKids als GestalterKids @Home direkt in jedes Wohnzimmer. Zwei der Filme sind schon auf der Website und den sozialen Medien des Museums zu finden.

Presseinformation

Frankfurt am Main, 14.05.2020

Direktor

Prof. Matthias Wagner K

Ort

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Information

T +49 69 212 31286
F +49 69 212 30703
info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
www.museumangewandtekunst.de

Öffnungszeiten

Mo geschlossen; Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Ausstellungsticket: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Studierende der Goethe-Universität Frankfurt, der Städelschule und der HfG Offenbach frei

Pressekontakt

Annie Buenker, Natali-Lina Pitzer und Charlotte Titze
T +49 69 212 32828 / 75339 / 73243
F +49 69 212 30703
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

Pressedownloads

www.museumangewandtekunst.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 69 212 32828
F +49 69 212 30703
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de